

Überblick

- Das reale BIP ging 2020 nur um 0,9% zurück; Rückgang im int. Vergleich sehr niedrig. 2021 wird das BIP aber mit -2,7% stärker schrumpfen
- Relativ milde Corona-Maßnahmen erklären den geringen Rückgang 2020; die anhaltende politische Krise trübt dabei jedoch die Aussichten für 2021 ein
- Inflation (2020: 7,4%) steigt über den Zielwert der Nationalbank, die bisher aber nicht reagiert
- Signifikante Abwertung des Wechselkurses (-21%) trotz Verkauf von Währungsreserven (Jan-21: 7,2 Mrd. USD); Importdeckung sinkt auf 2,6 Monate
- Haushaltssaldo hat sich 2020 deutlich auf -4,7% des BIP verschlechtert. Infolgedessen starker Anstieg der Schuldenquote im vergangenen Jahr (50,9% des BIP)
- Leistungsbilanzdefizit ist 2020 angestiegen (-3,3% des BIP); nur leichte Verbesserung in 2021 (-2,2%)
- Außenhandel ging 2020 in Folge von Corona, des Energiestreits mit Russland und der niedrigen Energiepreise zurück; sowohl Exporte (2020: -11,9%) als auch Importe (-17,4%) sehr schwach

Themen

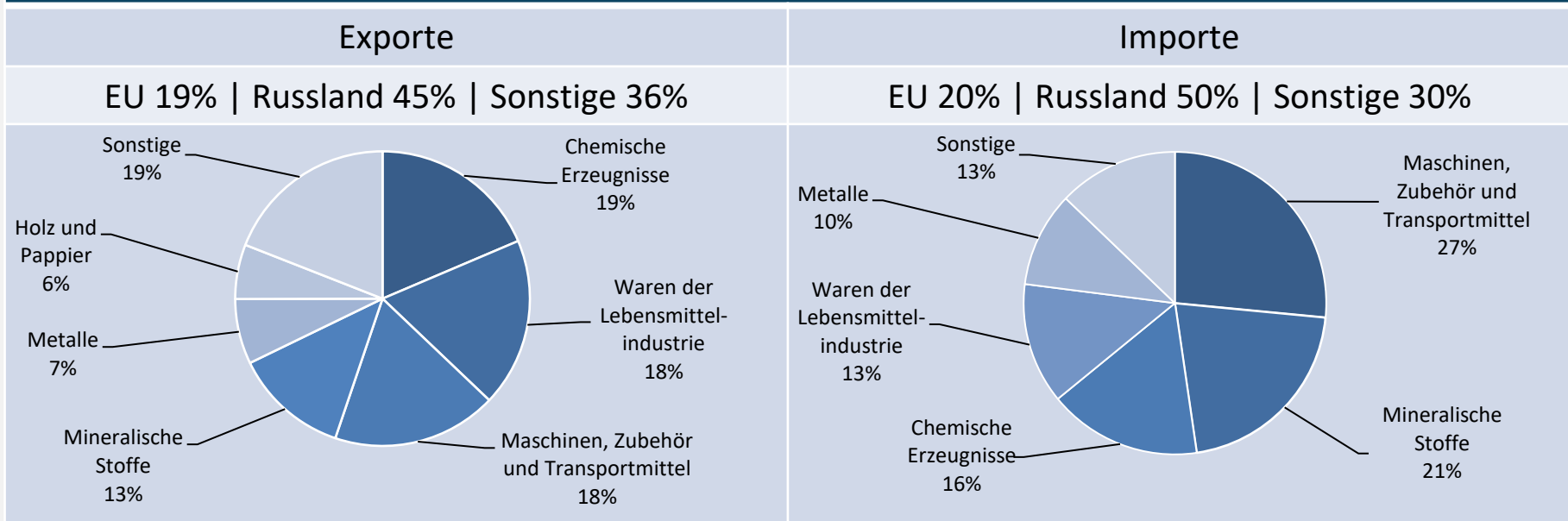
- **Unternehmen.** Massiver Anstieg der Verschuldung und negative Zukunftserwartungen
- **IKT-Sektor.** Sektor gewinnt an Bedeutung in der Krise, aber Standortrisiken nehmen zu
- **Bankensektor.** Anzeichen für Stress; Dauer der politischen Krise entscheidend
- **Corona.** Entwicklung der Fallzahlen, heimische Maßnahmen, wirtschaftliche Unterstützung

Basisindikatoren

	Belarus	Russland	Ukraine	Moldau	Georgien
BIP, Mrd. USD	60,3	1.464,1	154,7	11,4	16,3
BIP/Kopf, USD	6.379	9.973	3.717	4.318	4.763
Bevölkerung, Mio.	9,4	146,8	41,6	2,6	3,7

Quelle: IWF, Weltbank, nationale statistische Ämter, German Economic Team; Daten für 2020

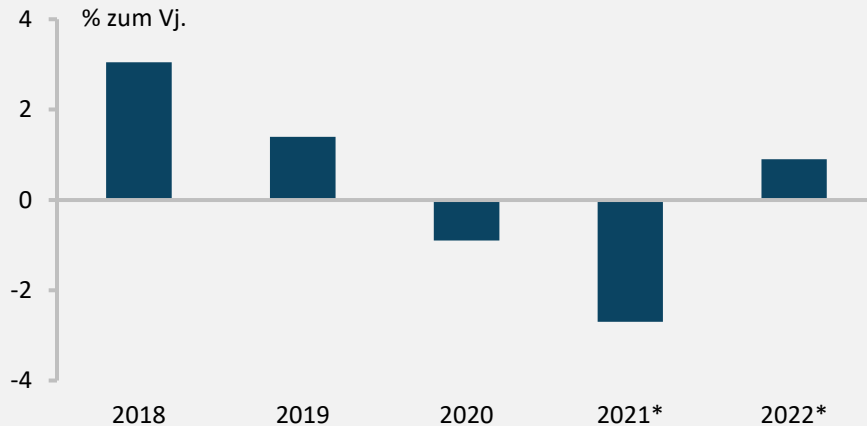
Handelsstruktur



Quelle: Belstat, 2020; Anmerkung: Warenhandel

Wirtschaftswachstum

Reales BIP-Wachstum



Quelle: Belstat; Prognose der Weltbank

Veränderung der BIP-Prognosen für 2020

	BIP-Prognose (% zum Vj.)		Änderung (%-Pkt.)
	Anfang 2020	Letzte	
Belarus	0,9	-0,9*	-1,8
Ukraine	3,0	-4,6	-7,6
Russland	1,9	-4,1	-6,0
Usbekistan	6,0	0,7	-5,3
Moldau	3,8	-6,7	-10,5
Georgien	4,3	-5,0	-9,3
Deutschland	1,1	-5,0	-6,1

Quelle: IWF, Weltbank; *Schnellschätzung von Belstat für 2020

2020

- Prognose vor Corona: +0,9%
- Aktuelle offizielle Schätzung: -0,9%
- Kaum restriktive Maßnahmen, Einfluss von Corona überschaubar
- Politische Krise zusätzlicher negativer Faktor, der sich bisher aber kaum niederschlägt

2021

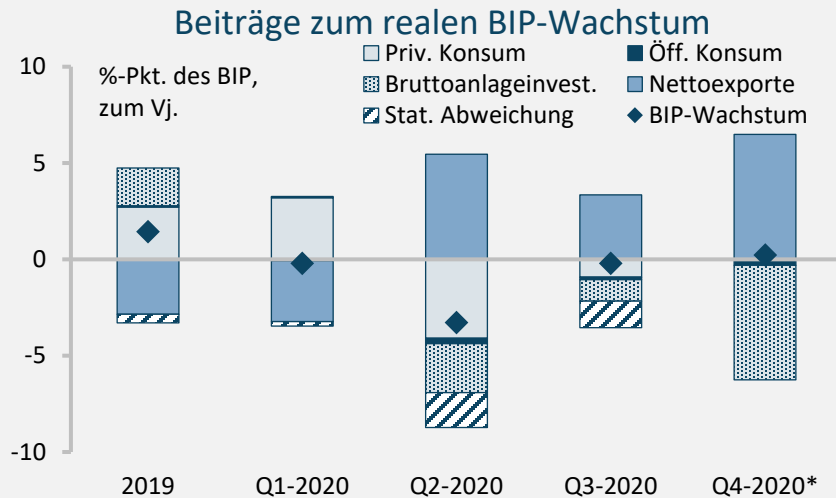
- Weitere Verschlechterung der Lage in 2021 (-2,7%), fehlende Wachstumstreiber
- Fortsetzung der politische Krise erwartet

Internationale Perspektive

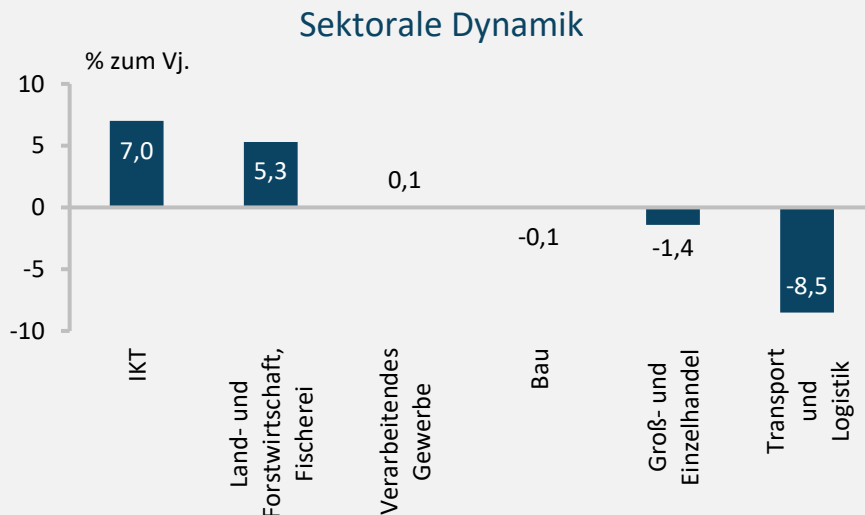
- Geringster Einfluss von Corona im regionalen Vergleich

➤ **Dauer der politischen Krise entscheidend für Entwicklung in 2021**

Angebot und Nachfrage



Quelle: Belstat; eigene Berechnungen; *Schätzung



Quelle: Belstat; Zahlen für 2020

Einfluss von Corona

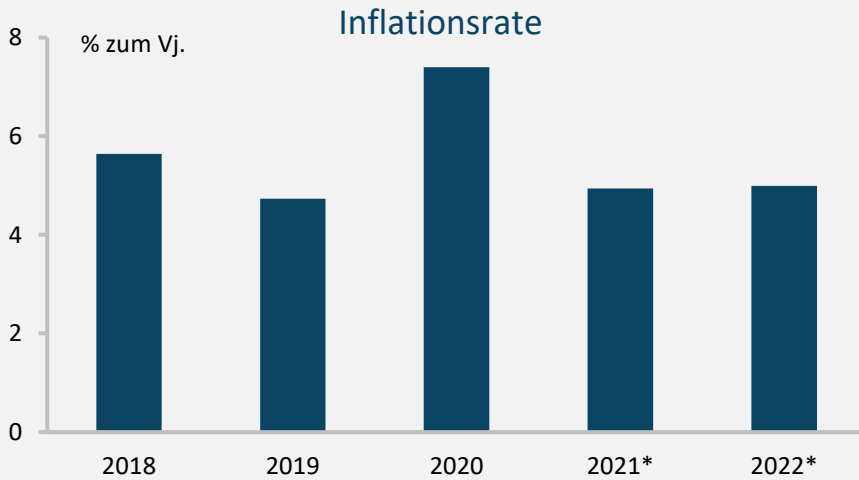
- Q2-20: Rückgang des priv. Konsums (-4,1 %-Pkt.) trotz steigender Löhne; auch Investitionen rückläufig (-2,5 %-Pkt.)
- Leichte Stabilisierung in Q3/Q4-20; Investitionen stark rückläufig in Q4

Sektorale Perspektive

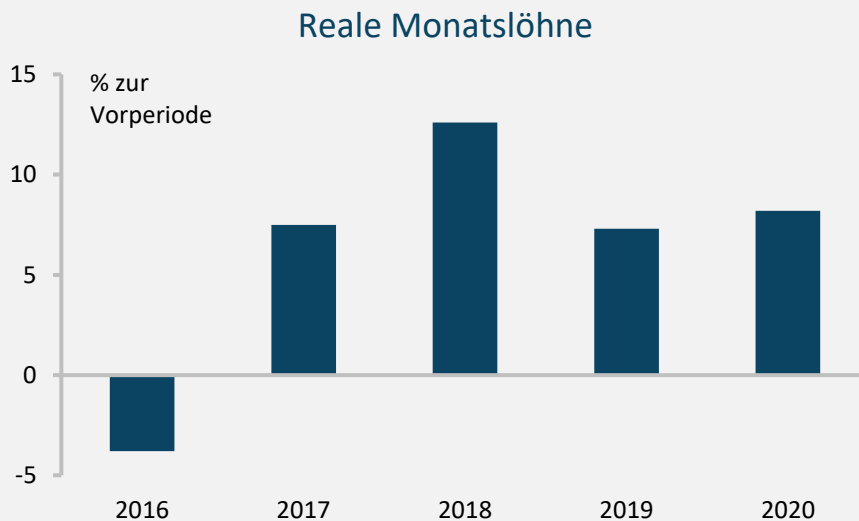
- Groß- und Einzelhandel, sowie Transport und Logistik am stärksten von der Pandemie betroffen
- Unterbrechung der russ. Öllieferungen trafen verarbeitendes Gewerbe stark; jedoch neuer Vertrag für 2021
- IKT (2020: +7,0%) und Landwirtschaft (+5,3%) wachsen signifikant

➤ **Aktuell leichte Stabilisierung; neg. Einfluss der pol. Krise noch nicht klar erkennbar**

Inflation und Löhne



Quelle: Belstat, IWF, *Prognose, Anmerkung: Verbraucherpreise am Jahresende



Quelle: Belstat, Anmerkung: Durchschnittslöhne in BYN

Inflation

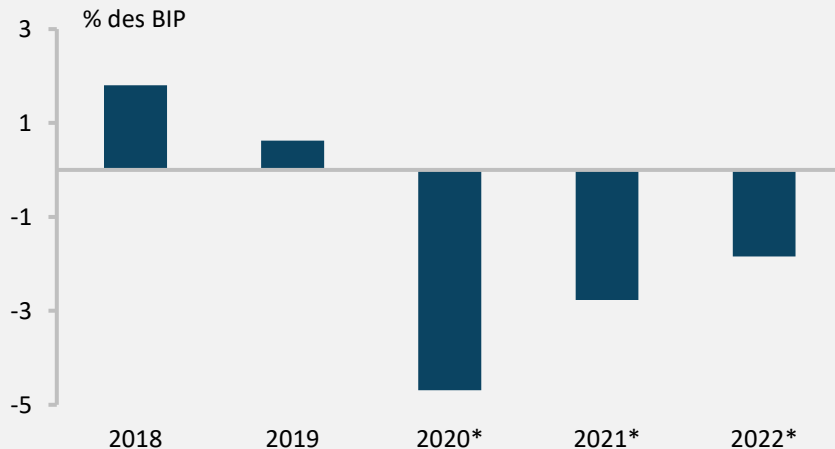
- 2020: Anstieg auf 7,4% zum Jahresende
- Haupttreiber: Abwertung des BYN im Zuge von Corona und politischer Krise
- 2021: Erneute Annäherung an Zielwert von 5% erwartet
- NBRB hält Leitzins bei 7,75% seit Jul-20

Löhne

- Reallöhne steigen trotz Pandemie und pol. Krise weiter an (2020: +8,2%)
- Aber: Reduktion des durchschnittlichen nominalen Monatslöhne in USD durch Abwertung des BYN (2020: 513 USD)
- **Inflation deutlich über Zielwert; eng an Wechselkursentwicklung gekoppelt**
- **Bisher keine Reaktion der Nationalbank**

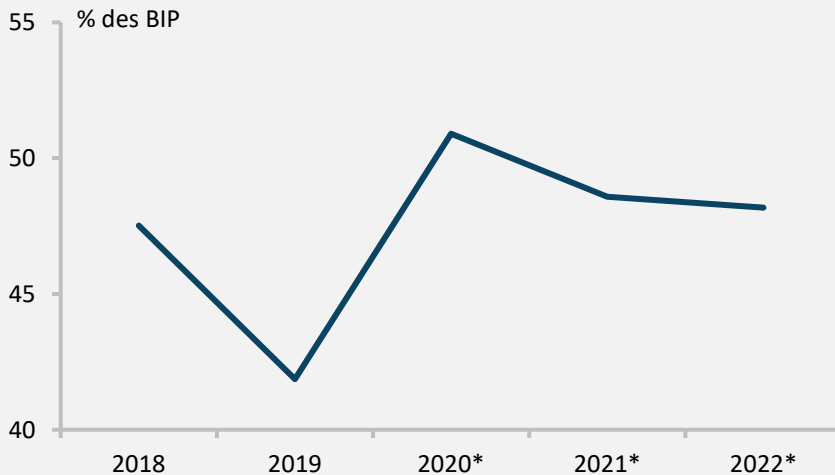
Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung

Haushaltssaldo



Quelle: IWF, * Schätzung/Prognose

Staatsverschuldung



Quelle: IWF, * Schätzung/Prognose

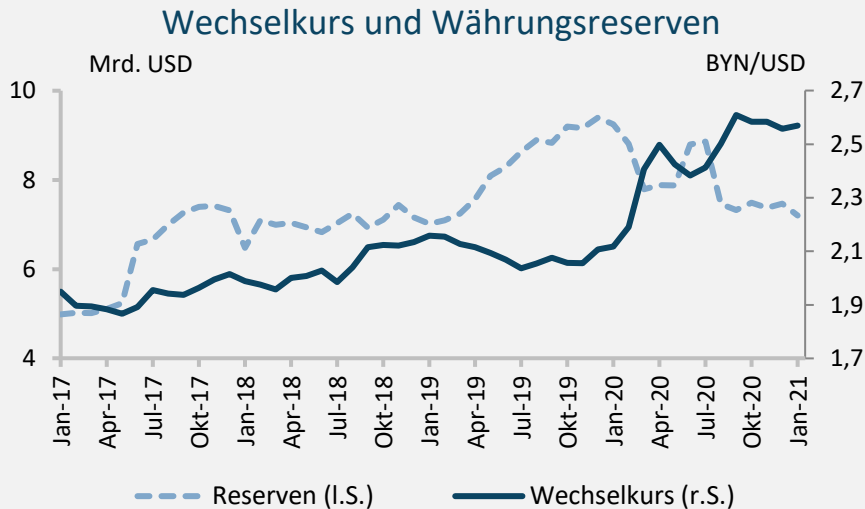
Haushaltssaldo

- 2020: Deutlicher Anstieg des Defizits in der Krise (-4,7% des BIP)
 - 11M 2020: Rückläufige Einnahmen (-3,4%) und steigende Ausgaben (+7,8%)
 - Haupttreiber: Russ. Steuermaßnahmen, Corona-Krise, höhere Lohnausgaben
- 2021/2022: Leichter Rückgang erwartet

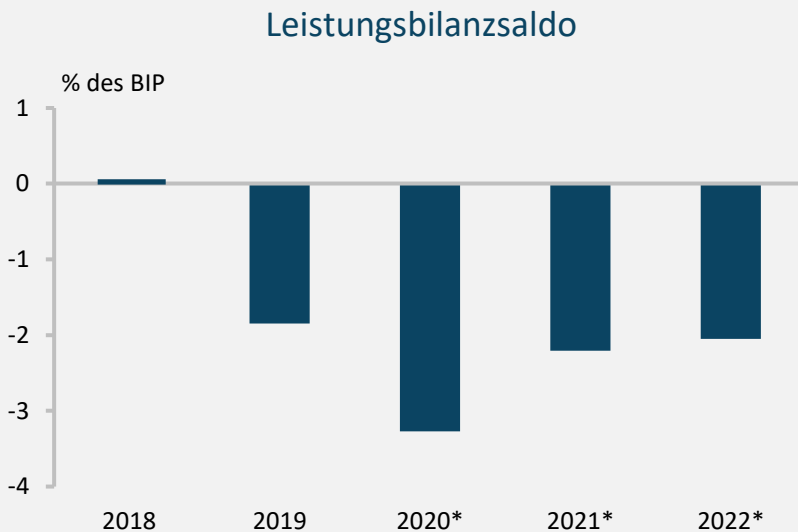
Staatsverschuldung

- 2020: Anstieg auf 50,9% des BIP
 - EFSD-Kredit von 500 Mio. in USD
 - RUS-Kredit: 500 Mio. USD in RUB ausgezahlt; weitere 500 Mio. in 2021
 - 2021/2022: Ähnliches Niveau erwartet
 - Hoher Anteil der FX-Verschuldung (ca. 98%) bleibt Risikofaktor
- **Druck auf öffentlichen Haushalt nimmt zu; pol. Krise schränkt Optionen ein**

Leistungsbilanz und Wechselkurs



Quelle: NBRB



Quelle: IWF, *Schätzung/Prognose

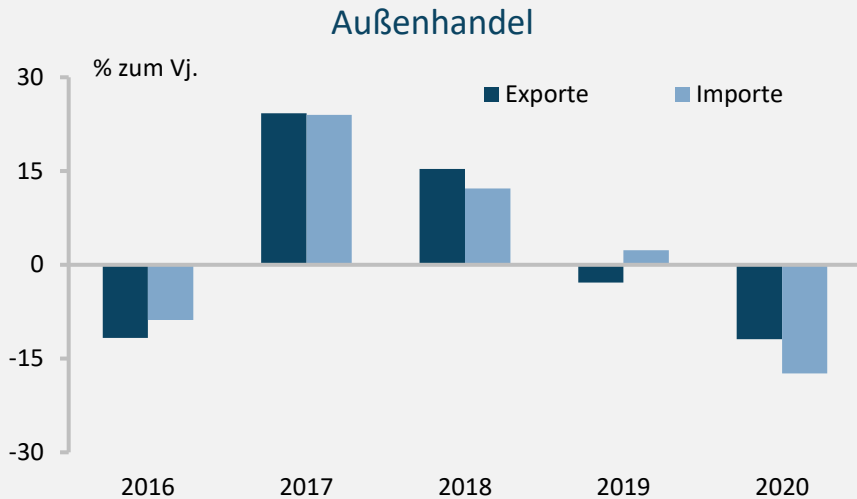
Wechselkurs und Währungsreserven

- Starke Abwertung ggü. USD von 21% (Dez-20 vs. Jan-20)
 - Gründe: Verfall des Ölpreises und Unsicherheit durch politische Krise
 - Stabilisierung am aktuellen Rand
- Währungsreserven deutlich gesunken (Jan-21: 7,2 Mrd. USD)
 - Schuldentilgung und Wechselkursinterventionen
 - Importdeckung nur noch bei 2,6 Monaten

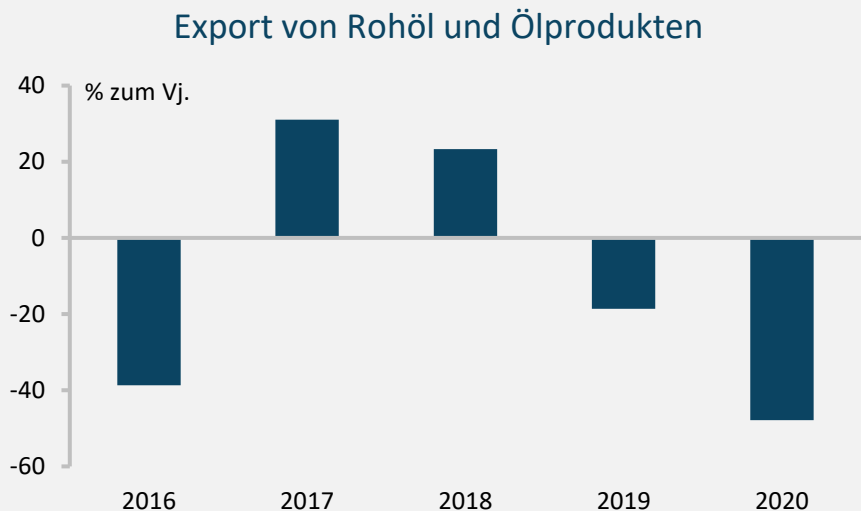
Leistungsbilanz

- 2020: Anstieg des Defizits (-3,3% des BIP)
- 2021/2022: Defizit bleibt über 2%
- **Corona und pol. Krise verschlechtern die außenwirtschaftliche Lage deutlich**

Außenhandel



Quelle: Belstat; Anmerkung: Warenhandel



Quelle: Belstat; Anmerkung: Basierend auf dem Wert der Exporte

Exporte

- 2020: Rückgang um -11,9%
- Gründe: Schwache Weltkonjunktur, Ausfall der russ. Öllieferungen in Q1-20, gesunkener Ölpreis
- Rückgang der Exporte von Rohöl und Ölprodukten um -49,9% (2020)
- Leichte Stabilisierung am aktuellen Rand

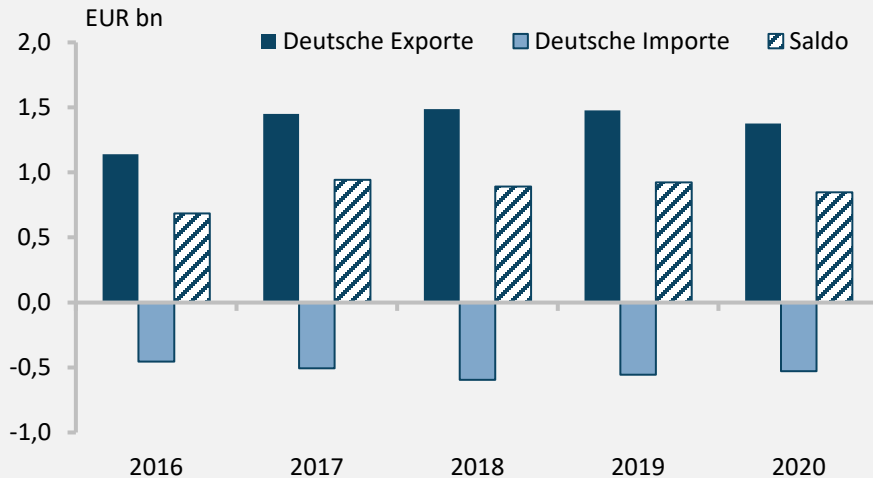
Importe

- 2020: Rückgang um -17,4%
- Importe von mineralischen Stoffen (v.a. Öl und Gas) um 31,3% geschrumpft (2020); Maschinen: -16,8%
 - Neuer Vertrag für russ. Öl (und Gas) in 2021; Konditionen ähnlich zu 2020

- **Massiver Einbruch des Außenhandels**
- **Politische Krise und Corona könnten schnelle Erholung erschweren**

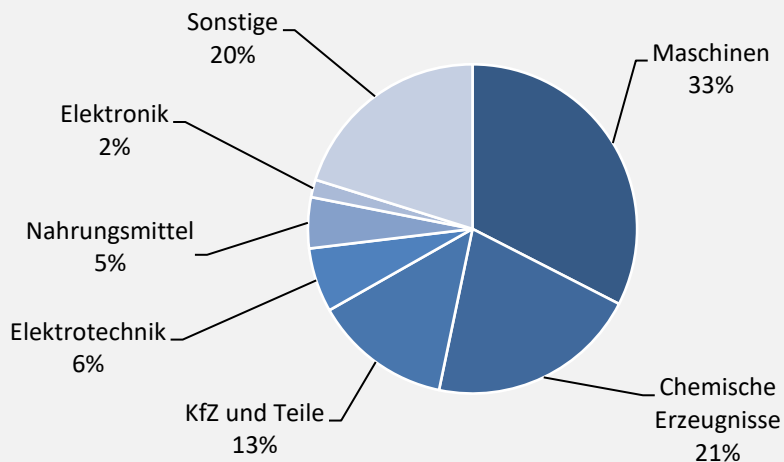
Bilateraler Handel zwischen Belarus und Deutschland

Außenhandel mit Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt; Anmerkung: Warenhandel

Deutsche Exporte nach Belarus



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2020; Anmerkung: Warenhandel

Deutsche Exporte

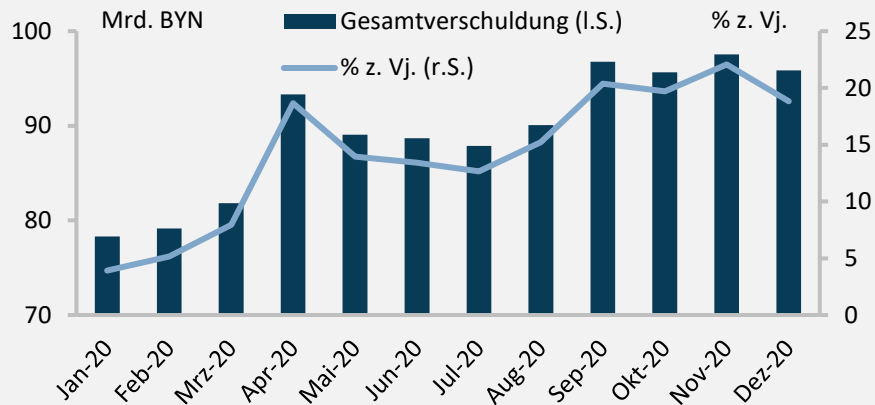
- 2019: 1,4 Mrd. EUR
- 2020: -5,9%
 - Maschinen: +9,8%
 - Chemische Erzeugnisse: -1,1%
 - Nahrungsmittel: -9,1%

Deutsche Importe

- 2019: 0,5 Mrd. EUR
 - 2020: -4,6%
 - Eisen und Stahl: -17,2%
 - Holz: -14,9%
 - Möbel: +39,0%
- **Deutlicher Rückgang der Exporte nach starkem Jahresbeginn**
- **Jedoch: Handel mit Deutschland weniger stark rückläufig als belarussischer Handel insgesamt**

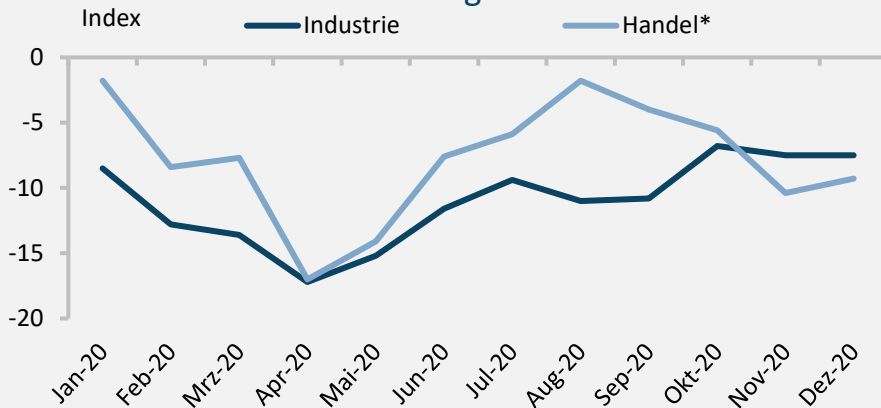
Lage der Unternehmen

Unternehmensverschuldung



Quelle: Belstat, Anmerkung: Nicht einbezogen sind Unternehmen des Finanzsektors, Versicherungen, Organe der Lokalverwaltung, sowie Kleinst- und Kleinunternehmen; Daten jeweils zum Monatsbeginn

Geschäftsklimaumfrage der Nationalbank



Quelle: NBRB, Anmerkung: Index basierend auf der Einschätzung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens; Handel beinhaltet Einzelhandel und Kfz-Reparatur; Null-Linie impliziert eine neutrale Entwicklung

Verschuldung

- Massiver Anstieg der Verschuldung im Sep-2020 auf 97 Mrd. BYN
- Leichter Rückgang im Dez-2020; Zuwachs im Jahresvergleich bleibt jedoch zweistellig (18,8%)
- Indiz für finanzielle Probleme bei (staatl.) Unternehmen

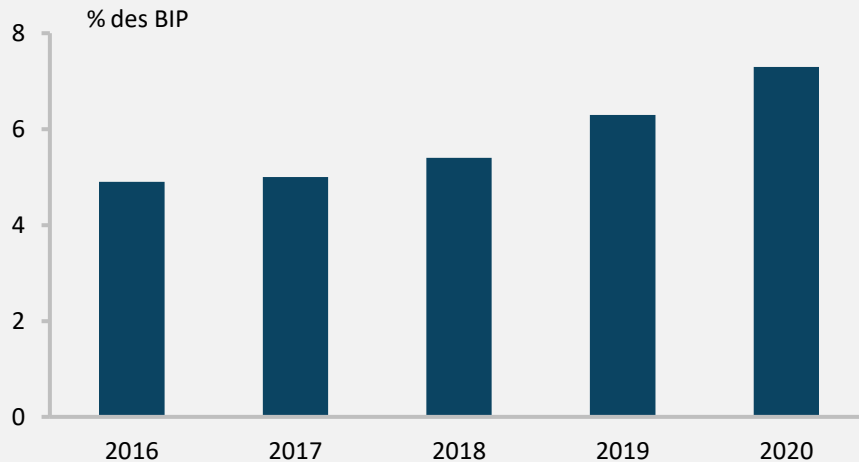
Geschäftsklima

- Nationalbank führt regelmäßig Geschäftsklimaumfrage durch
- Deutliche Verschlechterung des Geschäftsklimas im Apr-20, leichte Erholung im weiteren Jahresverlauf
- Politische Krise und „zweite Welle“ verschlechtern die Erwartung erneut

➤ **Unternehmen erwarten Fortsetzung der Wirtschaftskrise**

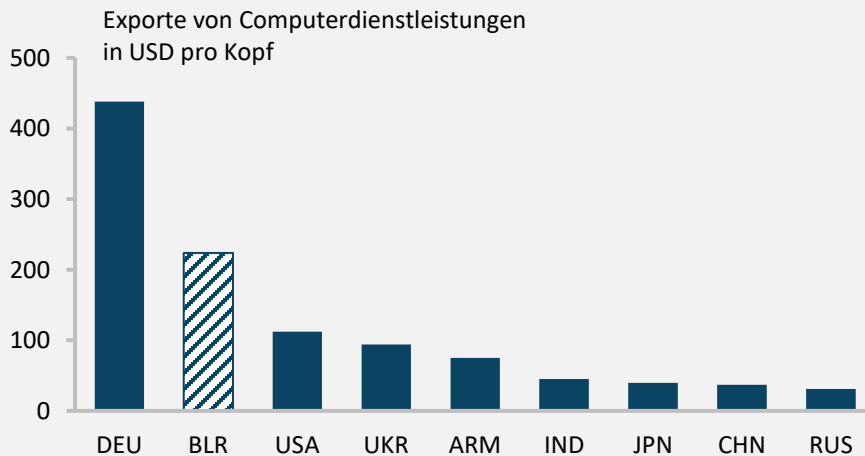
Entwicklung des IKT-Sektors

Anteil des IKT-Sektors am BIP



Quelle: Belstat

Internationaler Vergleich



Quelle: UNCTAD, Weltbank, Daten für 2019

© Berlin Economics

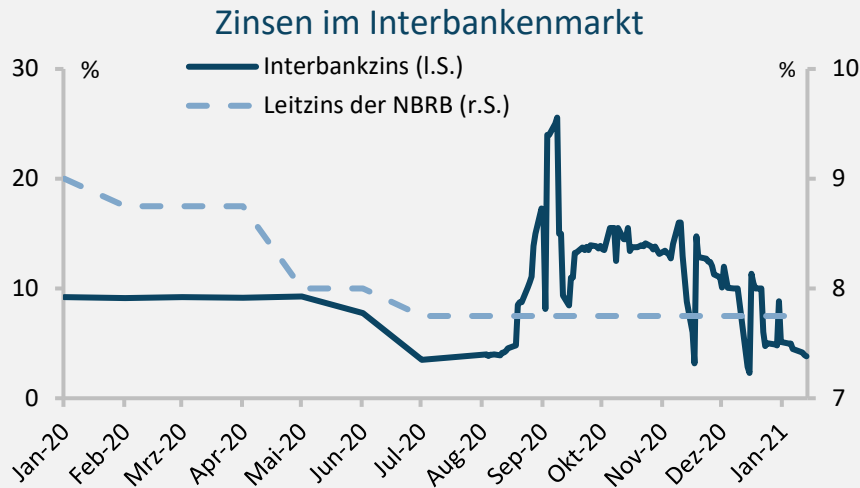
Wirtschaftliche Bedeutung

- Anteil am BIP von 7,3% (2020)
- Positiver langfristiger Trend, weitere Beschleunigung durch Corona-Krise
- Verdopplung der Exporte von IKT-Dienstleistungen im Zeitraum 2015-2019 auf 2,4 Mrd. USD; Anteil lag bei 25%

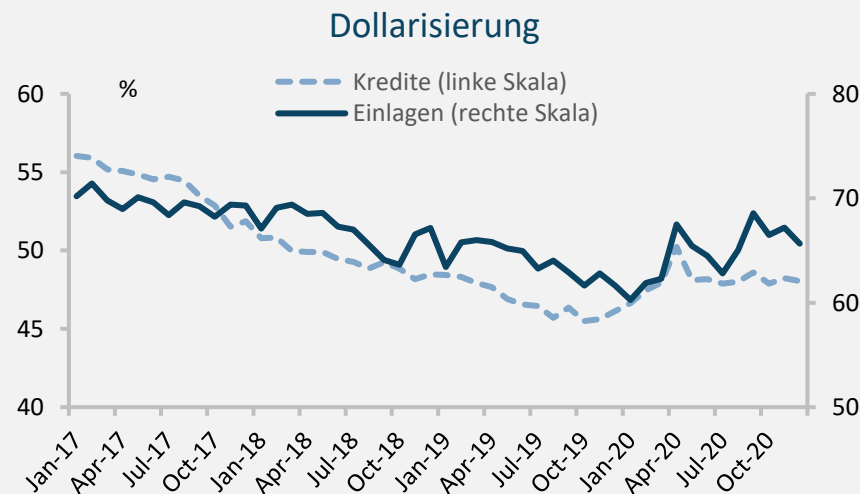
Internationaler Vergleich

- Exporte von Computerdienstleistungen pro Kopf bei über 220 USD
 - Doppelt so hoch wie in der Ukraine
 - Konkurrenz aus der Ukraine; Schaffung eines günstigen Umfelds für IKT geplant
- **Langfristig steigende Bedeutung des IKT-Sektors**
- **Aber: Bleibt Belarus auch zukünftig attraktiver Standort?**

Bankensektor



Quelle: NBRB; für Übernacht-Kredite in BYN, Monatsdurchschnitt



Quelle: NBRB

Anzeichen für Stress

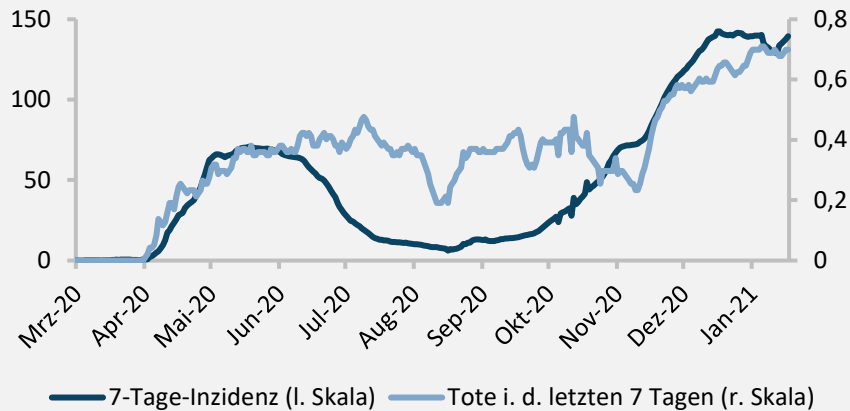
- Politische Krise: Höhere FX-Nachfrage und BYN-Abwertung verknappen Liquidität im Bankensektor
- Deutlicher Anstieg des Interbankenzins auf teilweise auf über 25%
- Entspannung am aktuellen Rand

Dollarisierung

- Bankensystem bleibt stark dollarisiert
- 48% der Kredite und 66% der Einlagen in Fremdwährung (01.12.2020)
- Negativ für Kreditqualität und Ertragslage/Kapitalisierung der Banken
- **Lage bleibt angespannt; enger Bezug zur politischen Situation**
- **Mittelfristig Probleme bei notleidenden Krediten zu befürchten, je nach Dauer der Krise**

Corona: Fallübersicht

7-Tage-Inzidenz und Todesfälle



Quelle: Johns Hopkins University; Werte pro 100.000 Einwohner

	7-Tage-Inzidenz	Tote in den letzten 7 Tagen
Belarus	140	0,7
Ukraine	116	2,7
Polen	132	5,7
Litauen	290	9,2
Lettland	325	6,9
Russland	112	2,5
Deutschland	145	7,2
Europäische Union	223	5,6

Quellen: Johns Hopkins University, Worldometer; Werte pro 100.000 Einwohner; Daten vom 17. Januar 2021

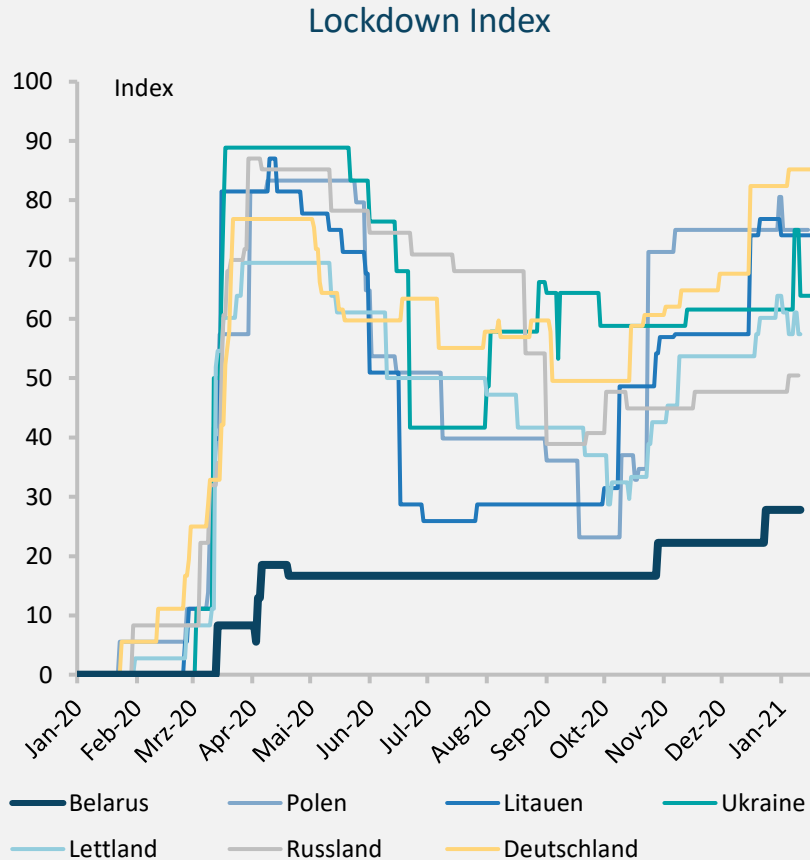
Inlandsperspektive

- März/April: Starker Anstieg neuer Fälle
- Ab Ende September: Deutlicher Anstieg der 7-Tage-Inzidenz; Sterbefälle steigen deutlich ab Oktober an
- Im Dezember: Zulassung des russischen Impfstoffs „Sputnik V“ und Bestellung von 20.000 Dosen

Internationaler Vergleich

- 7-Tage-Inzidenz im regionalen Vergleich eher im Mittelfeld
- Offiziell die geringsten Todesfälle in der Region

Corona: Eindämmungs- und Lockerungsmaßnahmen



Quelle: Oxford COVID-19 Government Response Tracker
Anmerkung: Der Stringenzindex aggregiert die politischen Maßnahmen zur Eindämmung, sowie Schließungen und Informationskampagnen auf einer Skala von 0 (gering) bis 100 (hoch)

Inlandsperspektive

- Anfänglich sehr eingeschränkte Eindämmungsmaßnahmen
- Ab November 2020: Graduelle Einführung neuer Maßnahmen
 - Maskenpflicht in den meisten Regionen und großen Städten
 - Einreiseverbot auf dem Landweg aus Lettland, Litauen, Polen und Ukraine (Ausnahmen für Güterverkehr)
 - Seit Dezember: Ausreisesperre für bel. Staatsangehörige und Ausländer mit einer Aufenthaltserlaubnis

Internationaler Vergleich

- Späte Reaktion auf Corona in Belarus, besonders im Vergleich zu Russland
- Im regionalen Vergleich Maßnahmen sehr gering

Corona: Maßnahmen der Regierung

Steuern und Wirtschaft	Geldpolitik
<ul style="list-style-type: none">• Zusätzliche Mittel für Gesundheitssektor, inkl. Gehaltszuschüsse• Zusatzzahlungen und Lohnzuschüsse (bis zum Mindestlohniveau) im Falle zwangsweiser Teilzeit erlaubt• Preisregulierung von bestimmten Gütern (essentielle Güter wie Desinfektionsmittel, Atemwegsschutzmasken)• Steuerzahlung in Raten möglich• 6-monatige Stundung von Mietzahlung für staatseigene Grundstücke• Automatische Verlängerung von Zertifikaten für 6 Monate	<ul style="list-style-type: none">• NBRB senkte Leitzins von 8,75 auf 7,75%• Wechselkursinterventionen um der Abwertung des BYN entgegenzuwirken• Abschwächung einiger prudentieller Anforderungen (z.B. Indikatoren für Kreditrisiko)• Handlungsempfehlungen an Banken ...<ul style="list-style-type: none">– ... Kreditstundungen anzubieten– ... Zinsen auf restrukturierte Schulden nicht anzuheben– ... die Marge zwischen Käufen und Verkäufen von Devisen zu minimieren– ... zusätzliche Bankgebühren zu vermeiden• Generelle Empfehlung Dividendenausschüttung auszusetzen• Verlängerung der Laufzeit der Refinanzierungskredite für Banken seitens der Nationalbank

Quelle: IWF, German Economic Team, Anmerkung: Informationen bis einschl. 18. Januar 2021

Über das German Economic Team



Finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), berät das German Economic Team (GET) die Regierungen von Moldau, Georgien, Ukraine, Belarus und Usbekistan zu wirtschaftspolitischen Fragen. Darüber hinaus werden spezifische Themen in weiteren Ländern wie Armenien untersucht. Mit der Umsetzung der Beratung wurde Berlin Economics betraut.

KONTAKT

Dmitry Chervyakov, Länderkoordinator Belarus
chervyakov@berlin-economics.com

German Economic Team
c/o BE Berlin Economics GmbH
Schillerstraße 59
10627 Berlin

Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0
info@german-economic-team.com
www.german-economic-team.com

Durchgeführt von

